



SkF

Konzeption

SkF Kinderkrippe
Murnau



Stand Donnerstag, 11. Mai 2023

Inhalt

Wer wir sind	3
Träger	3
Kinderkrippe	3
Öffnungszeiten	3
Schließzeiten.....	3
Elternbeiträge.....	4
Ernährung	4
Räumlichkeiten.....	4
Aufnahmekriterien	5
Team.....	6
Praktikanten	6
Pädagogische Arbeit	7
Bild vom Kind.....	7
Ziele.....	7
Bildung.....	7
Freispiel	7
Bildungsbereiche BEP.....	7
Eingewöhnung.....	8
Körperpflege	8
Tagesrhythmus.....	9
Projekte	9
Feste	10
Beobachtung und Dokumentation	11
Elternpartnerschaft	11
Elternbeirat	11
Vernetzung.....	12

„Bindung ist Voraussetzung für Bildung“

Wer wir sind

Die SkF Kinderkrippe ist eine Kindertageseinrichtung deren sozialpädagogisches Angebot die Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern zwischen sechs Monaten bis zum Eintritt in den Kindergarten bietet.

Träger

Der "Sozialdienst katholischer Frauen" ist ein Verein katholischer Frauen, der sich als Frauen- und Fachverband der Hilfe für sozial gefährdete Kinder, Jugendliche, Frauen und deren Familien widmet. Er nimmt seine unterschiedlichen Aufgaben auch präventiv und nachgehend wahr. Zu unseren Angebot zählt das Frauenhaus, die Schwangerschaftsberatungsstellen, soziale Beratungsstelle, rechtliche Betreuungen nach dem Betreuungsgesetz, Wohnungslosenhilfe mit Tee- und Wärmestube sowie Notwohnungen und eine Herberge, die Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit, Flüchtlings- und Integrationsberatung, die Straffälligenhilfe, der Krankenhausbesuchsdienst, die Kinderkrippe, das Mutter- und Kind Haus, eine Spielgruppe, eine Interventionsstelle für von häuslicher Gewalt betroffene Frauen und eine Wohngemeinschaft für psychisch kranke und behinderte Menschen.

Kinderkrippe

Kinderkrippen sind Kindertageseinrichtungen, deren Angebot sich an Kinder unter 3 Jahren richtet. Die SkF Kinderkrippe basiert auf der gesetzlichen Verankerung des bayrischen Kinder-, Bildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKIBIG) in Verbindung mit dem bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Kindertageseinrichtungen bis zur Einschulung (BEP).

Kinderkrippen bilden ein Lernfeld für das soziale Verhalten und für die zunehmende Verselbständigung sowie ein reiches kognitives Lernfeld unter Beachtung der individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten.

Öffnungszeiten

- Montag bis Donnerstag von 7.00 bis 16.00 Uhr
Freitag von 7.00 Uhr bis 15 Uhr
- pädagogische Kernzeit von 8.45 bis 11.45 Uhr
- Buchbare Betreuungszeiten:
 - 3-5 Tage pro Woche
 - zwischen 20 – 44 Wochenstunden

Schließzeiten

Wir haben drei Wochen im August, eine Woche in den Pfingstferien sowie zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. Die genauen Daten der Schließtage werden Anfang des Krippenjahres bekannt gegeben.

Elternbeiträge

Die monatlichen Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

20 - 25 Wochenstunden	175,00 Euro
Jede weiteren 5 Wochenstunden zusätzlich	25,00 Euro
Spiel- und Portfoliogeld einmalig im Monat	5,50 Euro
Essensgeld pro Tag und Anwesenheit.	3,50 Euro

Der Betrag ist für 12 Monate zu entrichten, auch im August des jeweiligen Jahres.

Ernährung

Essen und Getränke werden von uns gestellt. Zum Trinken bieten wir Wasser und ungesüßten Tee.

- 9:30 Uhr Brotzeit am Vormittag
- 11:30 Uhr Mittagsmenü vom Zwergerlkoch
- 14:45 Uhr Brotzeit am Nachmittag

Räumlichkeiten

Der Skf Kinderkrippe stehen folgende Räumlichkeiten zur Verfügung.

Unsere Gruppenräume:



Schmetterlingsgruppe



Käfergruppe

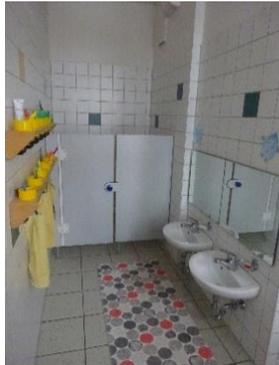


Mäusegruppe



Spatzengruppe

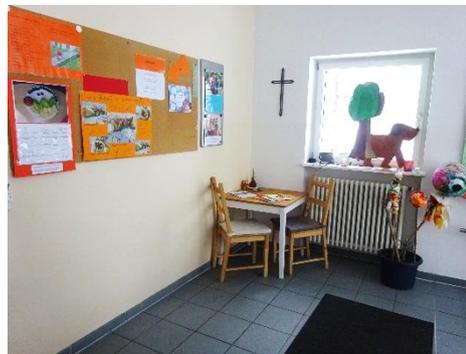
Alle Gruppenräume haben ein Bad:



Jedes Kind hat seinen festen Schlafplatz:



Eingangsbereich und Garderoben:



Unser Außengelände:



Des Weiteren gibt es eine Küche, Büro, Mitarbeiteraum und hauswirtschaftliche Räumlichkeiten.

Aufnahmekriterien

In der Skf Kinderkrippe werden in der Regel Kinder von einem halben Jahr bis zum Kindergartenalter aufgenommen. Das Betreuungsangebot richtet sich vorrangig an Kinder, die ihren Wohnsitz in Murnau haben.

Ausnahme: Kein Murnauer Kind beansprucht den Platz und das Defizit zwischen Elternbeitrag und den Gesamtkosten des Krippenplatzes wird durch die Herkunftsgemeinde des Kindes getragen.

Darüber hinaus werden bei der Aufnahme Dringlichkeitsstufen (Krippenordnung) berücksichtigt

1. Kinder aus Familien, die gemäß § 27 i.V.m§ SGB VIII der „Hilfe zur Erziehung“ bedürfen, sofern hierdurch das Kontingent der Kinderkrippe nicht überschritten wird.
2. Kinder deren Mutter oder Vater alleinerziehend und berufstätig oder in einer Ausbildung sind.
3. Geschwisterkinder

Für die Zuordnung der Dringlichkeit ist, mit Ausnahme unter 1. genannte Fälle, der Zeitpunkt der Vormerkung auf der Warteliste ausschlaggebend.

Team

Während der Öffnungszeiten sollen die Kinder pro Gruppe in der Regel von einer pädagogischen Fachkraft (staatlich anerkannte Erzieher/in) und eine pädagogische Ergänzungskraft (Kinderpfleger/in,) sowie von einem/er Praktikanten/in betreut.

Eine hauswirtschaftliche Mitarbeiterin, Springer und ggf. Individualbegleiter: innen komplettieren das Team.

Praktikanten

Praktikanten sind bei uns herzlich willkommen!

Wir freuen uns auf:

- Praktikanten im Sozialpädagogisches Einstiegsjahr (SEJ)
- Berufspraktikanten im Anerkennungsjahr
- Orientierungs- und Methodenpraktikanten

- Schüler die sich noch in der Berufsfindungsphase befinden sind herzlich eingeladen bei uns zu hospitieren.

Wir bieten:

- Zeit und Raum für die Durchführung gezielter und spontaner Angebote
- regelmäßige Anleitersgespräche
- Reflexionsgespräche
- Vorbereitungszeit
- Möglichkeiten eigene Ideen einzubringen
- Umfangreicher Einblick in das Arbeitsfeld und die Gesamteinrichtung
- Für Jahrespraktikanten schrittweise Übernahme von Verantwortung

Pädagogische Arbeit

„Bindung ist Voraussetzung für Bildung“

Bild vom Kind

Der neugeborene Mensch kommt als „kompetenter Säugling“ zur Welt und gestaltet seine Bildung und Entwicklung von Geburt an aktiv mit. Wir sehen unsere Aufgabe darin, dass Kind zu begleiten und Bildungsprozesse anzuregen.

Ziele

Oberste Priorität hat für uns, dass sich die Kinder in unserer Einrichtung wohl und geborgen fühlen. Begegnen wir den Kindern mit Achtsamkeit und Respekt, erfüllen wir ihre Bedürfnisse, so können sie ihre Fähigkeiten erproben und sich optimal entwickeln.

Als Leitziel von Bildung definiert der Bayrische Bildungs- und Erziehungsplan nicht die Aneignung von Faktenwissen, sondern die Weiterentwicklung von Kompetenzen. Es werden vier Kompetenzbereiche herausgestellt:

- Personale Kompetenzen
 - Selbstwahrnehmung (Bsp. Selbstwertgefühl, positives Selbstkonzept)
 - Motivationale Kompetenzen (Bsp. Autonomie- und Kompetenzerleben, Selbstregulation, Neugier, Interessen)
 - Kognitive Kompetenzen (Bsp. differenzierte Wahrnehmung, Denk- und Problemlösefähigkeit, Fantasie und Kreativität)
 - Physische Kompetenzen (Bsp. Verantwortungsübernahme für Gesundheit und Wohlbefinden, motorische Kompetenzen, Stressbewältigung)
- Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext
 - Soziale Kompetenzen (Bsp. gute Beziehungen aufbauen und pflegen, Empathie, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit)
 - Entwicklung von Werte- und Orientierungskompetenz (Bsp. Werthaltung, Sensibilität und Achtung von Andersartigkeit und Anderssein)
 - Fähigkeit zu Bereitschaft demokratischer Teilhabe (Bsp. Einbringen und Überdenken des eigenen Standpunkts)
- Lernmethodische Kompetenzen (Lernen lernen)
- Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen (Resilienz)

(vgl. Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren 2010, S. 24)

Bildung

„Bindung ist Voraussetzung für Bildung“

Freispiel

In den ersten drei Lebensjahren lernen Kinder so schnell, so intensiv und so umfassend wie nie wieder in ihrem Leben. Dieses Lernen ist dabei meist spielerisch und beiläufig.

Bildungsbereiche BEP

Gemäß des Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplans werden die Kinder in folgenden Bereichen gefördert:

- **Emotionale und soziale Kompetenzen:**
Gesellschaftsspiele, Freispiel, Rollenspiel, Gemeinschaftsarbeiten, Feste und Feiern gestalten, Regeln und Vereinbarungen einhalten, Aufzeigen von Konfliktlösungen
- **religiöse Erziehung**
Näher bringen von religiösen Traditionen, Feste und Feiern, Tischgebete, Lieder und biblische Geschichten
- **Sprache und Literatur**
Bilderbuchbetrachtungen, Erzählen und Vorlesen, Rollenspiele, Reime und Gedichte, Fingerspiele, Gespräche, Sing- und Kreisspiele
- **Mathematik**
Konstruktionsmaterial, Puzzle, Farben und Formen zuordnen, erster Umgang mit Maßen
- **Naturwissenschaften und Technik**
Wir führen kleine Experimente durch wie z.B. Schnee wird zu Wasser, der Wind bläst die Kerze aus. Veränderungen der Natur beobachten, Naturmaterialien erforschen, sammeln und benennen, verschieden Stoffe und Zusammenhänge kennen lernen.
- **Natur und Umwelt**
Naturbeobachtungen, Beete anlegen, Tiere und Pflanzen kennen lernen, Besuch im Tierpark, Spaziergänge, Jahreszeiten beobachten, Projektarbeiten z.B. Thema Wasser, Erde, Luft ...
- **Ästhetik, Kunst und Kultur**
Die Kinder lernen eine Vielfalt von Materialien und Techniken für die Gestaltung ihrer Kunstwerke kennen. Sinnesförderung, die Freude an musischer Bestätigung fördern und Unterstützung geben, zum freien Tun anregen.
- **Musik, Rhythmik, Tanz und Sport**
Sing und Tanzspiele, Lieder mit und ohne Begleitung, Instrumente basteln, Bewegungsangebote
- **Gesundheitserziehung**
Die Kinder lernen sich z.B. regelmäßig die Zähne zu putzen und die Hände vor dem Essen zu waschen, sie erwerben ein Grundverständnis für Hygiene und Körperpflege, sie lernen gesunde Lebensmittel kennen und den Umgang mit ihnen.

Eingewöhnung

Wir arbeiten nach dem „Berliner Modell“. Die Eingewöhnungszeit umfasst einen Zeitraum von ca. 4 Wochen kann aber je nach Kind länger oder kürzer sein. Ein kontinuierlicher Ablauf, erleichtert das Eingewöhnen. Die Pausen zwischen den Krippenbesuchen sollten nicht zu lang sein oder von Urlauben unterbrochen werden.

Das Kind wird in den ersten Tagen von **einer** Bezugsperson in die Gruppe begleitet. In diesen ersten Tagen dient die Bezugsperson als sichere Basis, bis Kontakt und eine beginnende Beziehung zu einer pädagogischen Mitarbeiterin aufgebaut sind. Die erste Trennung kann zwischen 5 bis 30 Minuten sein. Nach und nach werden die Zeiträume, die das Kind alleine in der Gruppe verbringt größer. Akzeptiert das Kind die Fachkraft als Bezugsperson und lässt sich von ihr im Alltag begleiten, ist die Eingewöhnung nahezu abgeschlossen. Die enge Zusammenarbeit zwischen den Erziehungsberechtigten und den pädagogischen Mitarbeiterinnen ist in dieser sensiblen Zeit besonders wichtig.

Körperpflege

- Wickeln
Kinder werden nur von Personen ihres Vertrauens gewickelt. Wir achten auf die Intimsphäre des Kindes. Respektvoll, achtsam und liebevoll wickeln wir in einer geborgenen Atmosphäre.

- Zahnpflege
Spielerisch bringen wir den Kindern das Zähneputzen näher. Die Hauptverantwortung für die Zahnhygiene liegt bei den Erziehungsberechtigten. Familienergänzend soll Freude und Spaß im Vordergrund stehen. Das pädagogische Personal putzt vor, dann dürfen die Kinder.
- Hände waschen
Wir animieren die Kinder zum selbstständigen Händewaschen und begleiten die Abläufe (U.a. nach dem Garten, zu den Mahlzeiten, nach dem Toilettengang...).

Tagesrhythmus

Kinder gewinnen Sicherheit durch wiederkehrende Strukturen, Tätigkeiten und Rituale. So wichtig wie die Begrüßung und Verabschiedung, sind auch die Mahlzeiten, strukturierte und freie Aktivitäten, Ruhe- und Schlafphasen, Körperhygiene und –pflege. Dies alles gehört zu den verbindlichen Elementen die den Tagesablauf klar und überschaubar strukturieren und doch ausreichende Flexibilität gewährleisten. So können die Kinder eine gewisse „Verhaltensroutine“ entwickeln, denn all diese Elemente sind ihnen vertraut und sie sind „geübt darin“. Auch die flexiblen Angebotesformen müssen Kontinuität und Voraussehbarkeit gewährleisten. Ein strukturierter Tagesablauf egal ob in der Familie oder in einer Einrichtung, ist dafür eine sichere Basis.

- 07.00 Uhr Bringzeit, Ankommen, freies Spiel, Zeit für Tür- und Angelgespräche
- 09.00 Uhr Morgenkreis – wir singen gemeinsam und begrüßen alle
- 09.15 Uhr gemeinsame Brotzeit
- 09.30 Uhr pädagogische Angebote und Freispielaktionen
- 10.45 Uhr Körperpflege und parallel gemeinsames Singen und Spielen
- 11.30 Uhr Mittagessen
- 11.45 Uhr Mittagsschlaf oder Mittagsruhe (Zähneputzen, Freispiel mit Obststeller)
- 14.45 Uhr Gemeinsame Brotzeit
- 15.00 Uhr pädagogische Angebote und Freispielaktionen
- 16.00 Uhr alle Kinder sind abgeholt

Projekte

Projekte finden sowohl situationsorientiert gruppenintern als auch gruppenübergreifend statt. Highlights sind beispielsweise:



Polizei



Naturerlebnistage



Bücherei



Kreativtage

Feste

Wir orientieren uns am christlichen Jahreskreis.



St. Martin



Nikolaus



Abschied Blaslhof



Geburtstagsparty's

Beobachtung und Dokumentation

„Beobachtung und Dokumentation ist Wertschätzung der kindlichen Tätigkeit und Grundlage für den intensiven Dialog mit den Eltern“

Grundlage der Beobachtung und Dokumentation in der Kinderkrippe Murnau ist die Entwicklungstabelle von Prof. Kuno Beller.

Mit Hilfe der Entwicklungstabelle kann ein individuelles und differenziertes Bild in acht Entwicklungsbereichen erstellt werden:

- Körperpflege
- Umgebungsbewusstsein
- Sozial- emotionale Entwicklung
- Spieltätigkeit
- Sprache
- Kognition
- Grob- und Feinmotorik

Die gewonnenen Erkenntnisse können direkt in individuelle, entwicklungsangemessene pädagogische Angebote umgesetzt werden.

Das Schreiben von Lerngeschichten und Beobachtungen, die aufzeichnen wie das Kind mit Konfliktsituationen umgeht, und zeigt welche Fähigkeiten es sich schon angeeignet hat.

Wir führen für jedes Kind ein Portfolio welches mit Hilfe von Fotos, Kunstwerken und Begleittexten die Krippenzeit und die persönliche Entwicklung dokumentiert. Beim Wechsel in den Kindergarten dürfen die Kinder ihre Ordner mit nach Hause nehmen.

All dies und eine genaue Beobachtung sind die Grundlage zu den Elterngesprächen.

Elternpartnerschaft

Für den gemeinsamen Auftrag, Kinder unter drei zu begleiten und zu unterstützen, damit das Kind sich optimal entwickeln kann, ist eine Zusammenarbeit von Eltern und Bezugspersonen unerlässlich! Das Kind will spüren dass sich ihre nächsten Bezugspersonen verstehen. Um Eltern die Sicherheit zu geben dass ihre Kinder gut versorgt sind, sind wir bestrebt möglichst viel Transparenz und Einblick in den Krippenalltag zu bieten.

Dies erfolgt durch:

- gemeinsame Gestaltung der Eingewöhnungszeit
- Auslegen der Konzeption der Einrichtung
- Beobachtung und Dokumentation mit Hilfe der Kuno Beller Entwicklungstabelle
- Tür- und Angelgespräche
- Entwicklungsgespräche
- Elternabende
- Elternumfragen
- Beratung
- Information durch E-Mails, Gruppentafeln und Aushänge an den Pinnwänden
- gemeinsame Gestaltung von Festen und Feiern
- Elternbeirat

Elternbeirat

FOTO folgt!

Vernetzung

Die Kinderkrippe arbeitet mit verschiedenen Institutionen zusammen, Kooperationspartner sind für eine professionelle Arbeit von großer Bedeutung.

- Kinderärzte
- Interdisziplinäre Frühförderstelle Hochried
- Amt für Kinder, Jugend und Familie
- Gesundheitsamt
- Gemeinde Murnau
- Gemeindebücherei Murnau
- Polizei Murnau
- Kinderkrippen, -gärten und –tagesstätten in Murnau
- Fachakademien für Sozialpädagogik
- Kinderpflegeschulen
- Mittel- und Realschulen und Gymnasien im Landkreis